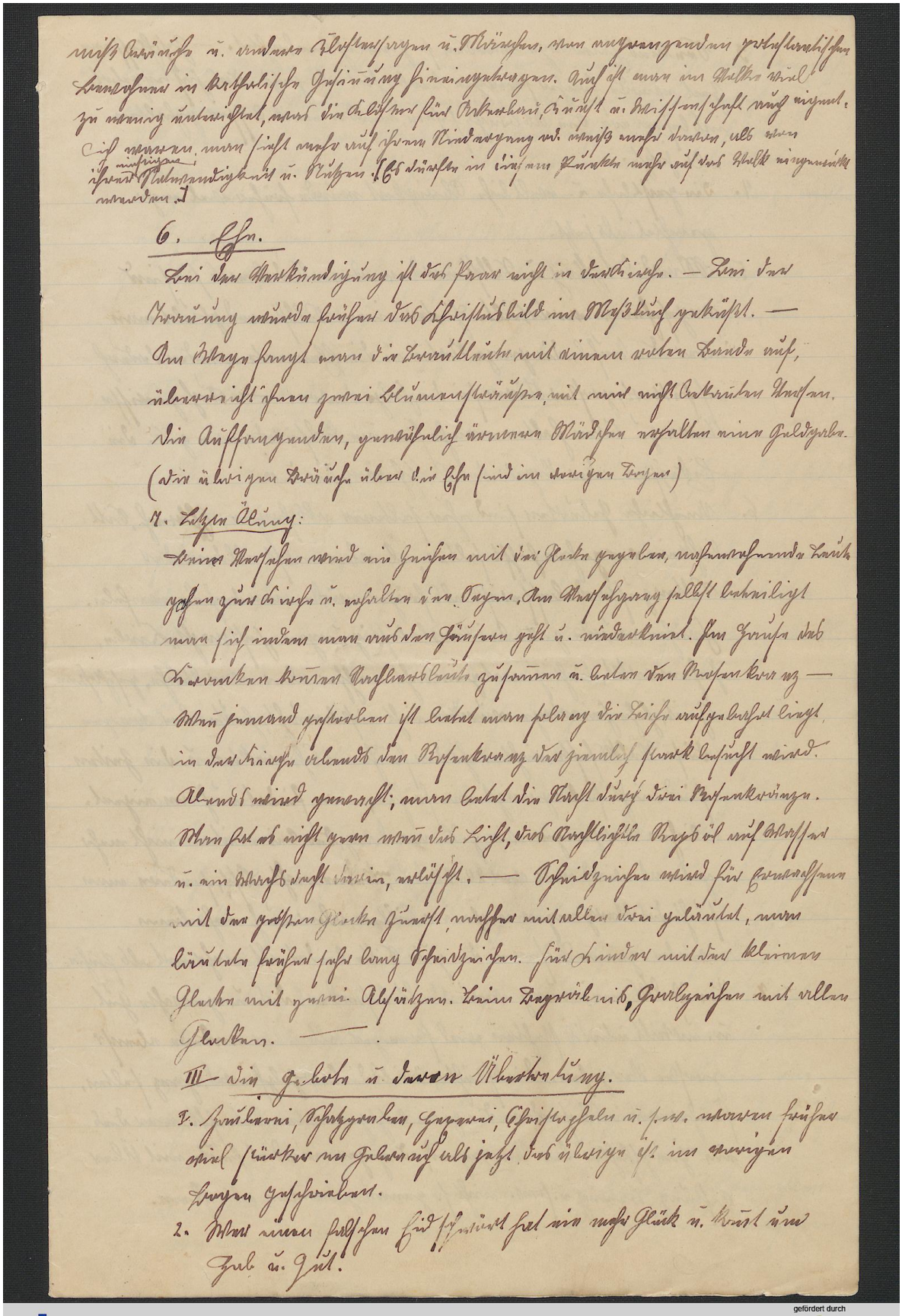

6. Ehen.

Bei der Verlobung ist das Essen nicht im Gasthaus. — Bei der Verehelichung wird meistens das Hochzeitsbild im Wirthshaus gehalten. — Am Abend singt man die Hochzeitslieder mit dazu gehörigen Tänzen, worauf dann gewöhnlich Blumenstrauß mit viel Gelächter Abschied genommen, gewöhnlich übernimmt Bräutigam selbst die Fuhrleute. (die übrigen Gebräuche über die Ehe sind im obigen Text)

7. Letzte Ölung:

Wenn Jemand stirbt wird die Fenster mit den Läden zugemacht, Nachbarsleute gehen zum Trösten u. helfen dem Todten, Am Abend versammelt man sich wieder beim Todten geht u. wieder heim. Am Tage der Beerdigung Abschied Leute zusammen u. essen dann Brod und Käse zu — Wenn jemand gestorben ist Glocke man jedes die Leiche wird geläutet einige in der Kirche während der Beerdigung das ganze Geläute. Abends wird gemessen; man betet die Rosenkranz für Verstorbenen. Wenn sie nicht gern man das Licht, das Angezündete Brod ist Abschied u. ein Abschied durch Trauer, entlässt. — Schneidgenossen wird für Beerdigung mit den großen Glocken Zeichen, wenn mit allen drei geläutet, wenn Kinder kleine ganz Schneidgenossen. Für Kinder mit der kleinen Glocke mit ganzen. Abläuten. Kleine Jungfrauen, Jungfrauen mit allen Glocken. —

III. Die Gebete u. Andachtsübung.

1. Rosenkranz, Scapulier, Engelamt, Christenlehre u. s. w. wenn es Fasten spiel Fasten wie Gebet auch jetzt. Das übrige ist im obigen Text geschrieben.

2. Wenn einer stirbt sie stirbt hat ein recht Glück u. Heil wenn Tod u. Gott.

http://dl.ub.uni-freiburg.de/diglit/fb_unzhurst_457b/0005
© Universitätsbibliothek Freiburg
gefördert durch Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST